



## **Dokumentation zum 15. Stadtteilstammtisch am 27. April 2017 im Gezeitenland zum Thema „Wie möchten wir im Alter leben? – Gestalten Sie unseren Stadtteil mit!“**

### **Begrüßung**

**Carina Scheffler**, stellvertretende Einrichtungsleitung und Leitung des Sozialen Dienstes des Gezeitenlandes, heißt die BürgerInnen im Gezeitenland herzlich willkommen. Sie weist auf die Angebote „Seniorentreff in der Nachbarschaft“ und „Rollatortraining“ hin, die in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Altengerechte Quartiersentwicklung Ahlen-Nord“ regelmäßig im Gezeitenland ausgerichtet werden. Diese sind für die gesamte Bürgerschaft offen.

**Helena Hahn**, Koordinatorin des Projektes „Altengerechte Stadtteilentwicklung Ahlen-Nord“, begrüßt die Teilnehmenden zum 15. Stadtteilstammtisch im Gezeitenland und bedankt sich bei der Gastgeberin Carina Scheffler.

**Ursula Woltering** begrüßt die BürgerInnen im Namen des Bürgermeisters, Dr. Alexander Berger, stellvertretend für die Stadt Ahlen. Darüber hinaus richtet sie Grußworte an Anne Böger, stellvertretende Leiterin des Sozialdienstes im Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen, und Ansgar Wolbring vom Haus St. Vinzenz am Stadtpark. Sie betont den hohen Stellenwert der guten Zusammenarbeit von



Einrichtungen verschiedener Wohlfahrtsverbände und Träger in Ahlen und die aktive Beteiligung der BürgerInnen an der Weiterentwicklung des Stadtteils. Der 15. Stadtteilstammtisch stelle das Bergfest der 3jährigen Laufzeit des Stadtteilprojektes dar und biete den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, vergangene Angebote und Maßnahmen rückblickend zu bewerten und den zukünftigen Projektverlauf weiterhin aktiv mitzugestalten, indem eigene Ideen und Anliegen eingebracht werden.

## **Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen**

Die Teilnehmenden wurden in vier Arbeitsgruppen eingeteilt und haben unter der Fragestellung „wie möchten wir im Alter leben?“ mit je einem/r ModeratorIn themenspezifisch Wünsche, Anliegen und hinderliche Faktoren für die Weiterentwicklung des Stadtteils erarbeitet. Die vier Themenfelder der Arbeitsgruppen sind:

- Gemeinschaft erleben
- Sich einbringen
- Wohnen und Wohnumfeld
- Sich versorgen

## Gemeinschaft erleben



Alois Steinkamp vom AWO-Ortsverein Ahlen und Annika Schulte vom Projekt „Altengerechte Stadtteilentwicklung Ahlen-Nord“ haben die Arbeitsgruppe zum Thema „Gemeinschaft erleben“ moderiert. Hierbei wurde u.a. erhoben, ob ausreichend Gemeinschaftsangebote zur Verfügung stehen, ob diese den Bedarfen der BürgerInnen entsprechen und welche Angebote noch wünschenswert sind.

Insgesamt herrscht unter den Teilnehmenden großes Interesse an **Ausflügen und Tagesfahrten**. Neben Werksbesichtigungen von Copenrath & Wiese, Wasserwerk Gelsenwasser oder Dr. Oetker wurden Ziele wie Höxter, Bad Salzuflen oder Enschede angeführt. Darüber hinaus wurde die Besichtigung von inklusiven Mehrgenerationenhäusern gewünscht. In der Abschlussdiskussion



wurde angeregt, einen **Arbeitskreis „Ausflüge und Tagesfahrten“** zu gründen. Mitglieder dieses Arbeitskreises könnten VertreterInnen von Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Organisationen und engagierte BürgerInnen sein. In diesem Gremium sollen die Angebote verschiedener Träger gebündelt und über diverse MultiplikatorInnen bekannt gemacht werden. Darüber hinaus sollten die Angebote auf **Barrierefreiheit** geprüft und ausgerichtet werden, sodass auch Menschen mit Behinderungen die Angebote wahrnehmen können. Dieser Aspekt soll sowohl mit Blick auf Transfer als auch auf Ausflugsziele berücksichtigt werden.

Außerdem wurde eingebracht, dass ein **Fahrdienst**, insbesondere zu Abendveranstaltungen, im Stadtteil fehlt. Als konkreter Vorschlag wurde beispielsweise angeführt, dass es an Veranstaltungsorten eine zentrale Stelle geben könne, die die Fahrwege der Teilnehmenden koordiniert, die auf ein Taxi zurückgreifen möchten. Auf diese Weise können Fahrgruppen gebildet werden, die den Preis der Taxifahrt für jede einzelne Person deutlich senkt.

## Sich einbringen



Cristina Loi, Leiterin der Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ der Stadt Ahlen, moderierte die Gespräche zum Thema „sich einbringen“. In dieser Themengruppe wurden Fragestellungen rund ums Thema bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil diskutiert. Dabei stand im Mittelpunkt der Überlegungen, **dass sich jede/r so einbringt, wie sie/er kann.**

Es wurden bereits konkrete Ideen zusammengetragen und ehrenamtliche AnsprechpartnerInnen identifiziert. Beispielsweise fanden sich Ehrenamtliche zusammen, die sich am Aufbau eines **Quartiers-Netzwerks für Besuchsdienste von alleinstehenden SeniorInnen im Stadtteil** beteiligen möchten. Dabei wurde deutlich, dass alle Seiten davon profitieren können, Zeit miteinander zu verbringen.



Eine weitere Idee konkretisierte sich mit Blick auf die Außendarstellung des Stadtteils. Ein Teilnehmer schlug vor, eine freie Werbetafel am Ortseingang nahe der Firma Bendix in Zusammenarbeit mit Ahlener SchülerInnen zu einem **Willkommensschild** umzugestalten. Einerseits könne ein generationenübergreifendes Angebot geschaffen werden, andererseits werde die Freundlichkeit und Offenheit der Stadt verdeutlicht.

Außerdem wurde die Möglichkeit vorgestellt, sich in der **Seniorenredaktion** zu engagieren. Das Redaktionsteam veröffentlicht auf der Homepage [www.senioren-ahlen.de](http://www.senioren-ahlen.de) sowohl aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Aktivitäten als auch grundsätzliche Hinweise zu AnbieterInnen im gesamten Themenfeld der Seniorenarbeit und Altenhilfe in Ahlen.

Neben der Planung, Organisation und Durchführung von ehrenamtlichen Diensten wurde z.B. die Möglichkeit benannt, als **VermittlerIn** oder MultiplikatorIn das bestehende Angebot im Ahlener Norden zu unterstützen. Auf diese Weise könne beispielweise das bestehende Angebot des Nachbarschaftstreffs im Gezeitenland ausgebaut und intensiver beworben werden.

Eine **feste Sprechzeit** der AnsprechpartnerInnen für das Quartier „Ahlen-Nord“ wurde als eine wesentliche Unterstützungsmöglichkeit von den Teilnehmenden gefordert. Im gemeinsamen **Austausch von haupt- und ehrenamtlichen Akteuren** können Vorschläge

konkretisiert und deren Umsetzung vorangetrieben werden. Die positive Wirkung der Gespräche zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zeigte sich im Rahmen der Arbeitsgruppen beim Stadtteilstammtisch deutlich. Für eine nachhaltige Ausrichtung der Angebote haben darüber hinaus die ehrenamtlich engagierten BürgerInnen einen entscheidenden Stellenwert.

## Wohnen und Wohnumfeld



Martin Kamps von der Pflege- und Wohnberatung ging mit den BürgerInnen zum Thema „Gutes Wohnen im Alter“ ins Gespräch. Zum Thema **Wohnumfeld** wurde geäußert, dass es an einer **Frischetheke** im Netto fehle, was gegenwärtig eine Lücke in der Versorgung des alltäglichen Bedarfs im Norden Ahlens darstelle. Dorothea Sachs nahm



diese Thematik mit den TeilnehmerInnen in der Arbeitsgruppe „sich versorgen“ genauer unter die Lupe (siehe Seite 10). Darüber hinaus wurde der Hinweis gegeben, dass ein mobiler Verkaufswagen zwei Mal wöchentlich die Nahversorgung vor Ort ergänzt.

Insbesondere in den Abendstunden verhindern „**Angsträume**“ im Stadtteil die Teilnahme einiger SeniorInnen an öffentlichen Aktivitäten. Aus diesem Grund werden Veranstaltungen vornehmlich zu Tageslichtzeiten wahrgenommen und gewünscht.

Weitere Anmerkungen zielten auf die **Mobilität** im Stadtteil ab. Die Beschaffenheit von **Bürgersteig-Oberflächen** wurde zum einen als Hindernis im Stadtteil benannt. An einigen Stellen fehle es außerdem an **Bordstein-Absenkungen** zum Überqueren von Straßen, eine Zumutung für Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen (Beispiel: die Moltkestraße/Lütkestraße vor dem Gezeitenland).

Weiterhin wurde darauf aufmerksam gemacht, dass viele Bushaltestellen nicht überdacht sind. Dies stelle insbesondere für Personen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, ein Hindernis in der Selbstständigkeit dar und verhindert möglicherweise bei unbeständigem Wetter die Teilnahme an Angeboten. Aus diesem Grund wurde der Vorschlag gemacht, Haltestellen mit **Wartehäuschen** zu ergänzen, um den SeniorInnen höhere Flexibilität und Zufluchtsorte im Stadtteil zu bieten.

Um diese Hindernisse und weitere individuelle Anliegen an die Stadtverwaltung herantragen zu können, wünschen sich die BürgerInnen dort eine/n direkte/n **AnsprechpartnerIn**.

Insgesamt gebe es außerdem zu wenig **bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum** im Ahlener Norden. Die TeilnehmerInnen äußerten den Wunsch, dass die Kommune auf das Errichten barrierefreien Wohnraums einwirkt und Vorhaben dieser Art unterstützt. Beispielsweise sei auch das Nachrüsten von Aufzügen in mehrstöckigen Wohngebäuden wünschenswert.

## Sich versorgen





Als Ansprechpartnerin vom Fachbereich „Stadtentwicklung und Bauen“ der Stadt Ahlen moderierte Daniela Sachs zum Thema „selbstständige Versorgung im Stadtteil“.

Seit der Schließung des Marktkaufs Ende 2015 herrscht ein **Defizit in der Nahversorgung** des Ahleiner Nordens mit Lebensmitteln und Non-Food-Artikeln. Die Teilnehmenden wünschen eine Reaktivierung der Immobilie auf dem Gebrüder-Kerkmann-Platz. Sachs verwies darauf, dass der Eigentümer der Immobilie eine Reaktivierung im Bereich Lebensmittelversorgung anstrebt, konkrete Informationen liegen jedoch noch nicht vor.

Das Konzept für das Nahversorgungszentrum auf dem alten Thormann-Gelände werde diese Lücke voraussichtlich in einigen Punkten füllen. Vorgesehen ist die Erweiterung des Netto-Marktes um etwa 200qm Verkaufsfläche sowie die Errichtung eines Edeka-Centers. Im Sortiment des Edeka-Centers wird eine Frischetheke berücksichtigt. Darüber hinaus drangen BürgerInnen darauf, dass **öffentliche Toiletten** zukünftig in Nahversorgungskonzepten berücksichtigt werden. Eine gute **Erreichbarkeit** des Nahversorgungszentrums mit öffentlichen Verkehrsmitteln sei ebenso notwendig.

Mit Blick auf die medizinische Versorgung wurde deutlich, dass es im Ahleiner Norden sowohl an Fachärzten als auch an Apotheken mangelt. Die bestehenden Apotheken seien darüber hinaus nicht barrierefrei.



Die Apotheke im geplanten Gesundheitshaus am Lütkeweg wurde jedoch als positive Entwicklung wahrgenommen.

## Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise

- Am Samstag, den **3. Juni** findet zum zweiten Mal von **15:00 – 17:15 Uhr** in der Familienbildungsstätte der monatliche **Tanztreff für Senioren** statt. Die Teilnahmegebühr beträgt **2,- Euro**.
- Ein **Vortrag zum Thema „Gesund älter werden“** findet am Mittwoch, den **14. Juni von 17:30 – 19:00 Uhr** im Elisabeth-Tombrock-Haus, Kappellenstraße 25, statt. Die Veranstaltung ist kostenlos.
- Der **Seniorentreff in der Nachbarschaft** findet wieder am Montag, den **19. Juni von 15:00 – 17:00 Uhr** im Gezeitenland, Lütkeweg 13, statt. Für Kaffee und Kuchen wird ein Selbstkostenbeitrag von 1,50 Euro fällig.
- Der **Seniorenmittagstisch entfällt am 15. Juni** wegen Fronleichnam und findet stattdessen am Donnerstag, den **22. Juni von 12:00 – 13:30 Uhr** im Pfarrheim St. Elisabeth, Bürgermeister-Corneli-Ring 15, statt.
- Das **Seniorenfrühstück entfällt am 3. Juni** aufgrund der Pfingst-Feiertage. Der nächste Termin ist Samstag, der **1. Juli von 9:00 – 11:00 Uhr** in der AWO-Seniorenbegegnungsstätte, Freiheit 1.



- Der nächste **Stadtteilstammtisch** findet am Dienstag, den **6. Juni von 15:30 – 17:30 Uhr** zum Thema „**Digitale Welt** - welche Möglichkeiten bietet das Internet? Worauf muss ich achten?“ im **Elisabeth-Tombrock-Haus**, Kapellenstraße 25, statt.

**Für Rückfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:**

Helena Hahn

Telefon: 02382/ 94 09 97 15

Mail: [ahlen-nord@alter-und-soziales.de](mailto:ahlen-nord@alter-und-soziales.de)